

Unmöglich: Das Konservenglas von Hand zu öffnen, scheitert meist am festsitzenden Schraubdeckel

Schraubdeckel öffnen? Das ist oft Schwerarbeit

Deckelöffner: Zwölf Geräte im Praxistest – das Resultat enttäuscht

**Konservengläser mit Schraubverschluss:
Kein Schraubdeckel-Öffner überzeugt wirklich.
Das zeigt ein K-Tipp-Praxistest. Aber Vakuumlöser schneiden besser ab als Drehhilfen.**

Comic-Kraftprotz Pop-eye öffnet die Spinat-Blechdosen mit blossen Händen. Im realen Leben verzweifeln aber viele Leute schon an Konservengläsern mit Schraubverschluss. Deshalb fragte der

K-Tipp vor einem guten Jahr Coop und Migros um Rat. Das waren ihre Tipps:

- Mit den Handballen auf den Glasboden schlagen.
- Nassen Waschlappen auf den Deckel legen und erst dann den Deckel öffnen.

- Das Glas auf den Kopf stellen und wieder drehen.
- Den Deckelrand von unten mit dem Teelöffel nach aussen drücken. Oder mit dem Schraubenzieher.
- Hilft alles nichts: einen Deckelöffner kaufen.

Deshalb hat der K-Tipp zwölf Deckelöffner beschafft: acht Drehhilfen, drei Vakuumlöser und eine Greifhilfe. Jeder Öffner wurde an drei verschiede-

nen Konservengläsern ausprobiert:

- **M-Budget-Konfitüre (Migros):** Der Deckel sitzt so fest, dass er sich kaum öffnen lässt. Und: Der Deckelrand ist gerippt.
- **Condy-Gewürzgurken (Migros):** Ebenfalls mit sehr fest sitzendem Deckel. Hinzu kommt, dass der Deckel mit einem Durch-

messer von über 10 cm schwer zu greifen ist.

- **Bertolli-Tomatensauce (Coop):** Von Hand einigermaßen leicht zu öffnen. Aber für Vakuumlöser wegen des hohen Deckelrandes eine Herausforderung. Das Fazit vorweg: Keiner der Öffner eignet sich für alle Gläser. Dennoch gibt es brauchbare Öffner. Details Seite 20. Marco Diener

Jar-Opener von One-Touch

(Fr. 47.–, gekauft bei der Rheumaliga)

Der teuerste Öffner – und zugleich der schlechteste. Schon die lange Bedienungsanleitung zur Drehhilfe macht stutzig. Dort steht: Nehmen Sie die Batterien aus dem Gerät, wenn Sie es wegräumen. So verhindern Sie ein unbeabsichtigtes Anlaufen des Motors.» Beim Gerät öffnete und schlossen sich die Greifzangen wie wild, drehten sich gegeneinander, der Motor war nicht zu stoppen. Die Konservengläser aber blieben alle zu. Immerhin: Die Rheumaliga nimmt das Produkt aus dem Sortiment.



TaUp von Swereco

(Fr. 22.–, Rheumaliga)

Die Drehhilfe wird unter einen Oberschrank geschraubt. Beide Hände können das Glas greifen. Damit vermochte sogar die schwächste Versuchsperson das Konfiglas zu öffnen. Der TaUp wäre perfekt, wenn sich damit auch grosse Deckel öffnen liessen.



Deckel-/Flaschenöffner von Mivit

(Fr. 6.90, Migros)

Bei Konfi- und Gurkenglas: keine Chance. Die Drehhilfe, sagt die Migros, eigne sich nicht für Deckel mit einem Durchmesser von über 9,5 cm. Der Durchmesser des Konfitürendeckels beträgt zwar nur 8,5 cm. Trotzdem rutscht der Öffner ständig ab.



Jar-Opener von Oxo

(Fr. 12.80, Globus)

Er ist zu klein fürs Gurkenglas. Weil aber eine der beiden Flächen, die den Deckel umschliessen, mit Metallzacken versehen ist, rutschte der Jar-Opener nicht. Er ist die einzige Drehhilfe, mit der sich jedes Glas öffnen liess – wenn auch nur mit viel Kraft.



Baby-Boa von Boa

(Fr. 8.–, Rheumaliga)

Der Benutzer legt die Schlinge um den Deckel und sollte diesen öffnen können. Sollte. Keine der drei Testpersonen schaffte es bei der Konfi, nur eine beim Gurkenglas. Der Kraftaufwand war enorm. Die Rheumaliga rät, erst das Vakuum zu lösen.



Universal-Öffner

(Fr. 11.80, Globus)

Zu klein fürs Gurkenglas. Braucht etwas weniger Kraft als mehrere andere Drehhilfen. Aber: An den Zacken und am Stachel kann man sich leicht verletzen. Coop bietet unter der Marke Küchenprofi ein baugleiches Gerät viel teurer an: für Fr. 29.–.



Strong Boy 2 von Zyliss

(Fr. 19.90, Loeb)



Die Drehhilfe ist gleich konzipiert wie der Baby-Boa-Öffner – funktioniert aber besser. Alle drei Versuchspersonen öffneten damit das Konfitüreglas. Nur fürs Gurkenglas war die Schlinge zu kurz.



Twist von Moha

(Fr. 13.–, Loeb)



Fürs Gurkenglas zu klein. Nur eine Versuchsperson schaffte es, das Konfiglas zu öffnen. Loeb weiss, «dass sich nicht jedes Gerät für jedes Glas gleich gut eignet. Deshalb bieten wir vier verschiedene Öffner an.» Sollen Kunden etwa vier Öffner kaufen?



Deckelöffner von Jarkey

(Fr. 7.60, Loeb)



Bei Vakuumlösern setzt man den Greifer unter dem Deckelrand an und hebt ihn. So strömt Luft ins Glas. Das Vakuum ist gelöst, und der Deckel sollte sich aufdrehen lassen. Einzig am hohen Rand des Tomatensaucen-Deckels scheiterte Jarkey.



Schraubdeckel-Öffner von Vacu-Vin

(Fr. 19.90, Migros)



Der einzige Vakuumlöser, mit dem sich alle Gläser öffnen liessen – auch wenn es bei Gläsern mit Rippen oder hohem Deckelrand Erfindergeist brauchte: Damit das Gerät dies schafft, setzt man es schräg an und schiebt nur einen der zwei Greifer unter den Rand.



5-Weg-Öffner von Zyliss

(Fr. 9.90, Coop)



Der Vakuumlöser würde alles schaffen, auch den hohen Deckelrand beim Saucen-Glas. Doch unter dem Deckelrand hat es eine Rippe – der Greifer kann nicht ansetzen. Schade, machen sich Hersteller so wenig Gedanken übers Öffnen ihrer Konservengläser.



Öffner-Hilfe von Coronet

(Fr. 4.50, Loeb)



Eigentlich ist der Öffner nur eine Greifhilfe: ein Kunststofflappen, der verhindert, dass die Hand auf dem Deckel rutscht. Damit liessen sich alle Gläser öffnen. Aber es brauchte viel Kraft.